Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-

Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 5 (1948)

Heft: 3-4

Artikel: Typographische-Kostbarkeiten

Autor: Strehler, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387608

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hermann Strefter / Typographische Kostbarkeiten

RUCKE aus der Inkunabelzeit gehören zu den Seltenheiten und vermögen das Herz eines Bibliophilen höher schlagen zu lassen. Handwerkliche Zeugen aus der Frühdruckzeit oder gar Schriften und Matrizen sind typographische Raritäten.

Die Firma Joh. Enschedé en Zonen in Haarlem, als eines der ältesten Unternehmen des Schriftgießereigewerbes, ist Hüterin verschiedener typographischer Kostbarkeiten. So besitzt sie die Originalmatrizen, welche Henric Lettersnider um 1490 geschnitten hat. Aus dem Figurenverzeichnis kann man den Eigentümlichkeiten und auch der Kompliziertheit einer Inkunabelschrift nachspüren und bekommt auch eine Vorstellung, was für Anforderungen an einen Setzer dieser Zeit gestellt wurden, um die Handschrift genau nachzuahmen. Das war zu dieser Zeit das höchste Kunstziel des Buchdruckers und nicht, wie heute noch vielfach angenommen wird, um das Publikum zu täuschen und ihm eine Handschrift zu verkaufen, wo er ein Erzeugnis der Buchdruckkunst in den Händen hatte. Im vorliegenden Verzeichnis fehlen einige doppelte Buchstaben, welche in den ersten Drucken Eckert van Homberchs zu finden sind. Die Zahl 1 wird durch das kleine i ersetzt, während die Zahl 3 durch das kleine z und die Ziffer o durch das gemeine o ersetzt wird. Mit großem Erstaunen darf man feststellen, daß sich die übrigen Buchstaben vollständig erhalten haben, mit nicht weniger als 82 Ligaturen und Abkürzungen.

Diese Schrift, in den Proben der Joh. Enschedé en Zonen als Nr. 1 unter dem Titel «Saint augustin flamand» aufgeführt, wird dem ältesten Schriftgießer und Drucker der Niederlande zugeschrieben, einem Henric van Delft, welcher sich im Kolophon der von ihm gedruckten Bücher Lettersnider und auch Littersnijder nennt. Es scheint, daß er sein Handwerk bis 1495 in Delft und ab 1496 in Antwerpen ausübte. Wir setzen den Druckvermerk, welchen wir dem Prachtswerke «Fonderies de Caractères et leur matériel dans les Pays-Bas du XVe au XIXe siècle, Haarlem 1908» entnehmen, mit den uns von der Schriftgießerei Joh. Enschedé en Zonen zu treuen Handen gegebenen Originaltypen.

Johannes Enschedé vermutet, daß der Druck, welcher diesen Druckvermerk trägt, der erste war, den Henric mit diesen Buchstaben druckte, und daher nicht nur mit berechtigtem Stolz seine Qualifikation «Schriftschneider» hinzufügt, sondern in der bestimmten Absicht, den andern Druckern kundzutun, daß diese Saint augustin flamand bei ihm an der Kammerstraat zu kaufen sei. Die Schrift - wir zitieren immer Johannes Enschedé – dürfte 1590 oder nicht viel später geschnitten worden sein. Der Name «Saint augustin flamand» wurde vom heiligen Orden des Sankt Augustin, welcher in Holland großes Ansehen hatte und sich besonders durch das Buchschreiben auszeichnete, übernommen. Die Ähnlichkeit der Schrift mit den Handschriften dieses Ordens ist vollständig.

There so volepnot. en my groter de ligencien ghecorigeert een seer notabel en profitelic boecken gemaect by den groten philozophe ende poete Jacop van meerlant Sheprendt in die stadt van Hätwerpen. In die camerstraet, nacht den gulde eenho ren Sp mi Henrich die lettersnider Unno. M. CCCC. Ecvi. den rrvig, dach in augusto.

Abb. 1. Originalgetreuer Nachdruck des Kolophons von Henric van Delft, 1496.

I	2	3	4		
2 ((aåàâ		ភ	٨	
HE TOPPEDIE	b		ā b c d	•	
$\widetilde{\mathfrak{C}}$	cţ	d) di	ř		
D	ď	tateto	ត់		
P	eéèê		ĕéēęç	ee	
112	f	Æfl	00028	•	
B		***	ññ		
7	ħ		öğ htt		
30	g h íîj		ΪίΪij		
113	ħ		••••		
1	Ī		ľ		T
MA	m		m iñ	m	•
	n		ñ	n n o	
De Hound De	οδόδ		ÖÓÕ	ò	
10			ຶ່າກໍ່ກົ ກາກ m	•	10
	ħ		ñiññnññ		E.
B	r: d		រ៉ាប់ពី វាប្រវា ពិព៌ព៌ព៌ល្យិញិ ទី	:	発物の西
5	sf	whakaak	š š w e	•	TE.
7	t	10 11, 11 11 11 11,	ťť	t •	2
•	นน้		น ่นี	•	
O	V		Ú		
w	w		U		
r					
是胆工	r n		ព័ព៌ធ៌		
100	p 3		PPY		
4	?				
		5	6	4	

.,/=::'\\\]!?>(**(**+ iz34567890 po?1

¹ Versalien

² gemeine Buchstaben und Akzente

³ Ligaturen

⁴ Abkürzungen

⁵ Satzzeichen;

⁶ Zahlenzeichen

Dattweeste partikeldes boeckris vämedicinë die ter cameren ofte tenstoeldoen gaë of daer toe berep en Ende wort abedeilt in rij capittelen.

Dat eerste capitteles van aloe

Dat. y. capitteles van agaricus

Dat.in.capitteles van coloquintida

Dat.iiij.capitteles van calliafistula

Dat.v.capitteles van euforbium.

Dat.vi. capittel es van vijfderhande mirabolanen

Dat.vy.capitteles van manna

Dat.vin.capitteles van rebarben

Dat.iv.capitteles van scamonea.

Dat.r.capitteles van senebladeren

Dat. rí. capíttel es van tamarínden.

Dat.rý.cap.eñ tleste deser particulen es väsukere Dat eerste capittel es van aloe.

Toe oft aloes es heet en droge inde twede graet twelt wordt gemaert wt den sappee es crupts. oet also geheten. Hoe is droedhandet ewet e sucotrin nü. epaticum en caballinü Die eerste aloe sucotrinü ghenoemt es dat alrebeste dwolch men kennet bizü der gheel der oftroder verwen ende alstme breket so schinet in sijne brekinghe oft waer gebroken soffrae Dat tweede ende dat beste aloe naest sicotrinües henoempt epaticü want het der leueren in sijnder verwee ghe sijcht waer dat scijnt doncker gheel en bleer swert Goet aloe epaticü heeftrooet gaet kes als oft waren monden van aderen daer tbloet des sichaes inrust hebbende een doncker ghedaete noet sclaer

H í

mahl meinen Standvunkt verändern gesehn. Ond håttst du auch in meinen Busen geblikt: Milionen Gedanken, tausenterler Gemuths-Stellungen. anderst und anderst, immer anderst. Ond du, du bist immeraleich, unveränderlich! Onerdenklich aroke Sottes-Kertie, hingestellt auf Sottes maiestettischen Thron, tausent mahltausent Milionen Menschen und Gottes-Geschöpfenzuleüchten.ewigen Tag zu machen! Hast du je meine Wandelbarkeit bemerkt, ein niedriges Geschöpfaus so viel Milionen, das dich biszur Vergötterung verehrt? Ja, ich alaube! Ich schließe aus deinem holden Lächeln. du sepest, meine Sonne, mir sonderlich warm. Mond und Sterne erbleichen vor deinem Glant. und meine Gedanken verliehren sich in deiner Vermmderung. Aber du bist mir immer neu, immer herr= liche Gottes-Virafft! O Mole, warum schriebst du nur so halt hin: Ond Gott schuff ein groß Licht? Groß. o. über allen Menschen-Verstand groß! Herrliches Gottesbild! Orkrafft alles Glannes! Alles, was Himmel und Erde nur Schönes hat! Tausent Welten Licht und Leben! Du sichtbare Höttin, stärkste Oberzügung des Onglaubens! Onterdem, was Augensehen, mächtigster Beweis Gottes, Gottes mächtigen Urms! Meine Seele ist von je her stark in dich verliebt. Onzählbare Wonne-Stunden flossen durch dich mir zu. Dein Glants macht die Unbättung deines mächtigen Schöpfers feurig, freudig. O, alles ist MischDie Saint augustin flamand Nr. 1 des Henric Lettersnider scheint sich in Holland sehr rasch eingebürgert zu haben, und bis zur Jahrhundertwende finden wir diese Typen in zahlreichen Drucken nahezu ausschließlich. Die Typen verraten vor allem ein bemerkenswert hohes technisches Können und zeichnen sich durch ihre herrlichen Hell-Dunkel-Kontraste aus.

Die Matrizen haben während ungefähr 75 Jahren Henric dem Lettersnider Brot und Ruhm eingebracht, um nachher während zwei Jahrhunderten in vollständige Vergessenheit zu geraten. Seit dem Tage, wo Johannes Enschedé sie aus der Dunkelheit zog, sind 175 Jahre verflossen. Nun haben diese Matrizen im Museum des Hauses Enschedé en Zonen in Haarlem, welches von Herrn A. D. Huijsman mit aller Liebe und fachmännischen Sorgfalt betreut wird, einen Ehrenplatz gefunden und werden wie eine Reliquie zum Andenken an die guten alten Zeiten der Frühdruckkunst aufbewahrt.

Eine andere, nicht minder interessante Schrift stellt die Civilité-Type dar, welche von Robert Granjon in Lyon um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts geschaffen wurde. Robert Granjon wagte sich als routinierter Künstler und Stempelschneider nach zahlreichen Versuchen an den Schnitt der damals in Frankreich üblichen Handschrift, welche sich aus der gotischen Kurrentschrift entwickelt hatte. Er hat mit seiner Civilité eine Druckschrift geschaffen, welche auch heute noch unsere restlose Bewunderung verdient; denn in ihr ist die reizvolle Federführung der französischen Kurrentschrift mit den zahlreichen Schleifen und Verbindungen, Ligaturen und Endungen meisterhaft erhalten, und die technischen Forderungen des Stempelschnittes, Schriftgusses und Buchdrucks sind ebenfalls er-

Diese Schrift umfaßt folgende Zeichen:

- 25 Versalien
- 40 gemeine Buchstaben, Akzente, Doppelbuchstaben
- 10 Buchstaben für Wortanfang
- 5 Ligaturen für Wortanfang
- 9 Ligaturen für Wortanfang und Wortmitte
- 10 Buchstaben für Wortende
- 9 Ligaturen für Wortende
- 1 Buchstaben für Satzende
- 11 Ligaturen für Satzende

Satzzeichen, Zahlenzeichen, Et-Zeichen.

In der Schriftprobe «Les Caractères de Civilité de Joh. Enschedé en Zonen» lesen wir über diese Schrift: «Der erste, der eine Type dieser Art anfertigte und benutzte, war der Lyoneser Schriftgießer und Drucker Robert Granjon. In dem ersten Büchlein, das er mit seinen neuen Schriftzeichen druckte, Dialogue de la Vie et de la Mort, &c., Lyon 1557, gibt er in einer Zueignung Rechenschaft von den Erwägungen, die ihn zum Gravieren seiner ,Lettre Françoyse' führten. Granjon erhielt ein königliches Privilegium auf zehn Jahre für seine ,lettre françoyse d'art de main'. Diese Erlaubnis hat aber die Nachahmung nicht verhindert; und der von Granjon gewählte Name hat sich nicht zu behaupten gewußt. Der Name, caractère (oder) lettre de civilité rührt offenbar aus ,La civilité puérile distribuée par petites chapitres et sommaires' her - einer Übersetzung von Jehan Louveau nach Erasmus - verlegt 1559 bei Jehan Bellère in Antwerpen. Nach diesem Büchlein sind sogar bis in das 19. Jahrhundert Werke dieser Art mit dergleichen Typen gedruckt worden. Den größten Erfolg haben diese in den südlichen Niederlanden gehabt; Plantin hat schon sehr früh einige von Granjon gekauft, und letzterer hat sogar in Antwerpen eine oder mehrere neue ,lettres façon d'escriture' für Plantin geschnitten. In Antwerpen und Gent sind ebenfalls viel Nachahmungen entstanden.»

Die typographische Sammlung von Joh. Enschedé en Zonen enthält sechs verschiedene «Caractères de Civilité». Die hier gezeigte Type figuriert in der Probe unter Nr. 11; wenn man auch den Graveur nicht mit Gewißheit nennen kann, so handelt es sich doch mit großer Bestimmtheit um «la petite françoise», welche im «Manuel Typographique» von Fournier le Jeune ebenfalls aufgeführt ist.

Beide Schriften stellen zweifellos einen Höhepunkt der Typographie dar, und es ist einem einmaligen und außerordentlichen Entgegenkommen von Herrn A. D. Huijsman zu verdanken, daß er Originalabgüsse dieser Matrizen herstellen ließ und sie einer Offizin in der Schweiz zur Verfügung stellte mit der Verpflichtung, diese typographischen Kostbarkeiten nur für exklusive bibliophile Drucke zu verwenden. Wir glauben, daß es die Leser der Stultifera Navis schätzen, auf diesen Blättern die Zeichenverzeichnisse und Anwendungsbeispiele dieser Schrift zu finden.

Abb. 5. Figurenverzeichnis der Civilité.

10

- 1 Versalien
- 2 gemeine Buchstaben, Akzente, Doppelbuchstaben
- 3 Buchstaben für Wortanfang
- 4 Ligaturen für Wortanfang
- 5 Ligaturen für Wortanfang und Wortmitte
- 6 Buchstaben für Wortende
- 7 Ligaturen für Wortende
- 8 Buchstabe für Satzende
- 9 Ligaturen für Satzende
- 10 Satzzeichen, Zahlenzeichen, Et-Zeichen

Lobert Pranton,

Lobert



Jonseigneur Monsieur Purfé cheualier & l'ordwagouberneur & Monseigneur le Pauphin et 23aissif de foreste Branton son tressumble et Décissam serviteur desirement perpetuelle.

Ol Conseigneur, Sepuis que par l'in Sustrin qu'il sa pseu à Dieu me Donner, J'ay commencé & profiter, Soyre auec quesque estim, mon seusement à la Lepublicque Francoyse, mais aussi à toutes

lumier, les autres for encores fur la forge, te me suis mis à taisser_ mostre lettre Francoyse, instifier_ see Matriceo, en faire la font, e_ finablemem, la rendre propre à l'Imprimerir : [y que i'en ay imprimé ce presem, Dialogue de la Din- e de sa Mott, esperam l'il plaist à Dien en au Loy mostre Gire, d'en acheuer one autre de plue grow cotpe, el beaucoup plus belle. Maie pource que contumieremen les innouateurs des bonnes choses, pour Jonnes coure à seure inventione, se som tousioure agé & la faucur & plue grand (desquelz sour tenez le rang) pour autam que, pource qu'ilz som comm Brage mirouero & vrage exemplaire, ausquele toutes gence de bon coeur le formalisem, ce qui est sue foice par eux auoué, est de tous en general aprouué en tenu pour bon: à cette cause (Monseigneur) ne trouverel estrange, sy i'ay prie la hardiesse &-Louis dedice ce petin opuscule, petin certes de ce qu'il contiem, mait grand en sentences granet & Dignet & Bot oteilles, esperam que softre mm trefissustre suy sera comme son tresasseuré faufconduir, voire enuera les plus difficiles à contenter, foim qu'icelug par Sor excellenter vertue Demeuran à iamair immortel, facilemen, rendra cette ocuure & parcisse Surce. Harquoy Monseigneur Je prieray Vostre grandeur Souloir accepter ce que, pour les fina que colluce ma petitelle humblemen, lug presente, à fin que sous Softre autorité, entre tout let bond grandemen renerce, fe trenne moyen & mettw en auan cettr mienne souable Invention saquesse Te me Doubtr D'estre bien receue A touce, sy de Doux est sone fois fauorisec: Dom moy, el tout brage amateure du bien publiq, serom tenue & prier le souverain Ereateur Douce Jonner en prospere santé en songue vive, se jourcuse fesicité que voce grandece Vertue meritem.